

Winter-ChemSa Freiberg 2019

Am 08. und 09.11.2019 fand die ChemSa in Freiberg statt. Diese fand abweichend vom normalen Turnus nicht erst im Dezember statt, da die ChemSa in Chemnitz zuvor ausgefallen war. Die FSRs aus Leipzig und Chemnitz waren anwesend. Das Eröffnungsplenum startete gegen 20 Uhr. Anschließend ließ man den Abend im gemeinsamen Beisammensein ausklingen.

Samstagsmorgen fand nach dem gemeinsamen Frühstück das Plenum statt. Dabei wurden die Personen nicht in Arbeitskreise eingeteilt, da nur sehr wenige Teilnehmer anwesend waren. Zu dem Plenum waren 8,75 Personen anwesend. Dabei wurde über folgende Themen gesprochen:

Brandschutz

An der TU Chemnitz gab es Ärger mit dem verantwortlichen Dezernat bezüglich des Aufhängens von Plakaten, da diese die Bestimmungen des Brandschutzes nicht erfüllen. In diesem Zusammenhang wurde zudem über Werbung für Veranstaltungen gesprochen. Dabei wird von dem FSR aus Leipzig vorrangig Social Media genutzt. In Freiberg und Chemnitz werden Veranstaltungen vor allem über Plakate beworben.

Studienwerbung

Es wurde darüber diskutiert, in welcher Form Studienwerbung betrieben wird. An allen Unis finden ein Tag der offenen Tür oder ähnliche Veranstaltungen statt. In Freiberg gibt es zudem das Schülerkolleg für Chemiker und die Bio-Nanotech-Woche für Angewandte Naturwissenschaftler. Chemnitz wirbt mit „TU 4 You“.

Zusammensetzung der Studierendenschaften

Es wurde sich über die Zusammensetzung der Studierendenschaften ausgetauscht. Dabei ging es vor allem um die Frauenquote, sowie die Herkunft internationaler und deutscher Studenten. Allgemein sind in den drei Unis Rückgänge der Einschreiberzahlen zu vermerken. Das betrifft vor allem die kleineren Unis aus Freiberg und Chemnitz. Das könnte auf ein schlechtes Image Sachsens zurückgeführt werden. Drunter leiden vor allem die kleineren Unis, Chemnitz und Freiberg sind davon betroffen, was auf das schlechte Image Sachsens zurückzuführen sein könnte.

Gremienwerbung

Es wurde sich darüber ausgetauscht, wie die Gremienwerbung betrieben wird. Dabei wurde festgestellt, dass neue Mitglieder für Gremien vor allem aus dem ersten Semester geworben werden, aus höheren Semestern fangen kaum Personen neu an. In Freiberg und Leipzig wird dafür ein Mentorenprogramm angeboten, in dem auch alle Gremien der Uni vorgestellt werden. Zudem findet am Wochenende zwischen den beiden Erstwochen ein „Meet-and-Greet mit dem FSR“ in Freiberg statt, an dem Erstis auf die FSR-Arbeit aufmerksam gemacht werden. Dabei wird der FSR meist am schnellsten gefüllt, bei den anderen Gremien gibt es häufig Probleme. In Chemnitz ist diese Situation umgekehrt. In Leipzig gibt es keine Probleme beim Füllen der Gremien. Dort wird die Wahlwerbung zudem nicht durch den StuRa geplant, sondern direkt vom FSR. Dafür werden Veranstaltungen direkt vor den Wahlen durchgeführt.

Veranstaltungen

In Freiberg gibt aufgrund einer neuen Richtlinie des StuRa Probleme beim Anschaffen von Lebensmitteln, da die Hygienevorschriften eingehalten werden müssen. Bei den FSRs aus Leipzig und Chemnitz gibt es diese Probleme nicht.

Glasbruch

Es wurde über den Neukauf von Laborutensilien diskutiert. In Chemnitz gibt es einen Fall, der unter Umständen zum Präzedenzfall werden kann, da sich dort einige Studenten weigern, Glasgeräte zum Vollpreis zu ersetzen. Das Ergebnis dieses Falls soll mitgeteilt werden. Es wurde beschlossen, dass es nicht rechtens sein kann, den Neupreis für kaputte Glasgeräte zu zahlen, wenn sie unverschuldet zu Bruch gingen, da diese einem gewissen Wertverfall unterliegen. Deshalb sollte nur der Preis gezahlt werden, den das Gerät zum Zeitpunkt der Zerstörung hatte. Es wurde eine Selbstbeteiligung, z.B. eine Kautions bei Platzübernahme, vorgeschlagen, damit weiterhin Vorsicht geboten ist.

Akkreditierung

In Chemnitz wurde eine Systemakkreditierung gestartet. Diese wird durch Studienerfolgsmanager gefördert.

Der Chemiestudiengang in Leipzig soll in nächster Zeit akkreditiert werden.

Langfristig wird die Akkreditierung definitiv stattfinden. Dafür fehlt es jedoch in Freiberg an Geld der Uni. Zudem weigern sich die Professoren, sich um eine Akkreditierung zu bemühen.

Anschließend wurde in der Mensa Mittag gegessen. Danach stand ein interessanter Besuch der Terra Mineralia an. Dort entstand eins der diesjährigen Gruppenfotos. Nach einer kurzen Kaffeepause fand das Abschlussplenum statt. Im Anschluss fand eine Führung durch die Labore der Physikalischen Chemie statt.

Am Abend wurde die Veranstaltung vor der Abreise mit einem Grillen beendet.

Die ChemSa war trotz der geringen Teilnehmerzahl sehr produktiv. Für eine zielführendere ChemSa sollen sich die FSRs schneller rückmelden, damit die Planung erleichtert wird.

Die nächste ChemSa findet regulär im Sommersemester in Dresden statt. Das soll von den FSRs aus Dresden garantiert werden.

Insgesamt freuen wir uns über eine, wenn auch kleine, gelungene Veranstaltung. Wir danken dem FSR 2 der TUBAF für das Ausrichten dieser rundum gelungenen Veranstaltung!